Messer - Die Unerhörten - A Rarities Compilation

(70:01; CD, Digital; Trocadero; 14.03.2025)
Messer feiern ihr 15-Jähriges. Und das, betrachtet beziehungsweise hört man diese 70-minütige Compilation, dann auch überaus zünftig und ausgelassen.



> *“Something new, something borrowed, something blue”*

wird das hier Gesammelte vollmundig umschrieben und irgendwie funzt das, was die Münsteraner seit nun schon 2010 fabrizieren, auch. Der Postpunk in Reinkultur, der auch jede Menge Anlaufstellen bietet, angefangen bei Fehlfarben über Joy Division bis hin zu Die Erde, hat mit Sicherheit auch Alleinstellungsmerkmal in einer zunehmend auf Kompromisse setzenden Branche. Mit jeder Menge Unveröffentlichten, B-Seiten, EP-Stuff, Compilationbeiträgen und Demos ist „Die Unerhörten“ randvoll gefüllt mit auf des Messers Schneide tanzenden Kleinoden, die dann wirklich auch noch verdammt tanzbar sind. Da sind zum Beispiel die beiden Die Erde-Cover ‚Leben den Lebenden‘ und ‚Heroin‘ (letzteres aus dem Dokumentarfilm „Die Liebe frisst das Leben – *Tobias Gruben*, seine Lieder und die Erde“), die zur intensiven Laudatio an einen der tragischsten deutschen Musiker gerieten.

Oder das *Serge Gainsbourg* und *Brigitte Bardot*-Cover ‘Bonnie and Clyde’, zu dem man sich sangeskräftige Unterstützung vom

Ex-Kaufhauserpresser *Dagobert* sicherte. ‘Was ist das’ gerät zu einem spröden Postpunker, wie ihn nur eine Band wie Messer ans Messer liefern kann, die Demos zu ‘Die kapieren das nicht’ und ‘Neonlicht’ geben sich als treibende Waver mit Joy-Division-Ambitionen und ‘Platzpatronen’ als sperriges Punkkleinod. An insgesamt 19 musikalischen Beispielen präsentieren Messer schlichtweg neunzehn Argumente dafür, warum die Band nun einmal einen Ausnahmestatus besitzt.
Bewertung: 10/15 Punkten (CA 10, KR 10)

Surftipps zu Messer:
Blogspot
Facebook
Instagram
Soundcloud
YouTube
Spotify
Apple Music
Wikipedia

Abbildung: Messer